



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung vom 16.07. bis 18.07.2024 – Auszug aus Drucksache 19/2992 –

Frage Nummer 7 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Rene
Dierkes**
(AfD)

Wie gedenkt die Staatsregierung den Sinn der Bezahlkarte plus 50 Euro monatlich Bargeld für Flüchtlinge – nämlich „zu verhindern, dass Geflüchtete Geld in ihre Heimatländer schicken oder davon Schlepper bezahlen“ – zu gewährleisten und zusätzlich abzusichern angesichts der Tatsache, dass Aktivisten den Flüchtlingen helfen wollen, „die Bargeldgrenze mit einem Gutscheintausch zu umgehen“,¹ wird die Bezahlkarte plus 50 Euro monatlich Bargeld wieder abgeschafft, wenn dieser „Feldversuch“ durch solche Aktivisten ins Leere läuft und welche Alternativen gäbe es, den gleichen oben genannten Zweck zu erreichen?

Antwort des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration

Das bayerische Bezahlkartensystem funktioniert und erfüllt seinen Zweck der Reduzierung des zur Verfügung stehenden Bargelds gut. Daran können auch solche Tricks einiger weniger Aktivisten nichts ändern.

Das Vorgehen ist im Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration bekannt. Parteiübergreifend haben sich alle Länder auf die Einführung einer Bezahlkarte mit einem begrenzten Bargeldbezug in Höhe von 50 Euro verständigt. Die Bevölkerung hat verstanden, dass wir Schlepperkriminalität bekämpfen und illegale Migration begrenzen müssen. Es werden daher nur wenige Menschen dauerhaft bereit sein, solche Gutscheine abzukaufen, die außerdem immer die Gefahr bergen, schon eingelöst zu sein. Daher ist bei diesen Tricks nicht von einer relevanten Umgehung des Bargeldlimits auszugehen. Insofern besteht derzeit kein Handlungsbedarf. Die Bezahlkarte wird in ganz Bayern flächendeckend im Einsatz bleiben.

¹ <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/so-wollen-aktivisten-aus-muenchen-bezahlkarte-umgehen-art-992196>